Miteinander - Füreinander

Eine Initiative für Betzenstein und Plech

- Ev-luth. Kirchengemeinden Betzenstein/Hüll + Plech
- Kath. Pfarrgemeinden Neuhaus + Obertrubach
- Stadt Betzenstein + Markt Plech

Lebensperspektive für Senioren (Projekt des Wirtschaftsbandes A9 Fränkische Schweiz)

Ausgangslage

Wir werden immer älter. Das ist eigentlich etwas Positives und Schönes!

- In Betzenstein und Plech gibt es ca. 3.870 Einwohner.
- Davon sind ca. 700 Einwohner über 65 Jahre alt.
- Dies entspricht ungefähr einem Bevölkerungsanteil von 18 %
  und liegt damit leicht unter dem Bayern- oder Oberfranken-Durchschnitt.

- Auch bei uns auf dem Land gibt es immer mehr Menschen, die alleine sind und keine Angehörigen in erreichbarer Nähe haben.
  > Sie brauchen Menschen, die sich mit ihnen unterhalten und sie ernst nehmen.
- Spätestens wenn es zu Fuß nicht mehr so gut geht oder wenn man kein Auto hat wird es schwieriger alleine zu Hause zu wohnen:
  > Der Weg zu Geschäften, Ärzten, Apotheken ist oft zu weit.
  > Öffentliche Verkehrsmittel gibt es kaum.
  > Die Arbeit in Haus und Garten ist auf Dauer zu schwer.
- Wenn nur ¼ der Über-65-Jährigen in irgendeiner Weise Hilfe benötigt,
  gibt es ein Potenzial von 175 Personen.

Lebensfreude und Lebenswürde

UNSERE ZIELE SIND

- Wir wollen, dass die älteren Menschen so lange wie möglich bei uns in Betzenstein und Plech wohnen können und sich hier wohl fühlen.
- Wir besuchen und unterstützen deshalb Menschen, die viel alleine sind.
- Wir helfen Menschen, die schwere Arbeiten nicht mehr alleine erledigen können, damit sie sich zu Hause wohl fühlen.

Was wir den Fachleuten überlassen

- Jede Form von Pflege und medizinischer Versorgung überlassen wir den Pflegediensten von Diakonie, Caritas etc.
- Selbst, wenn ein/e ehrenamtliche/r Helfer/in die Ausbildung als Pfleger/in hätte, können wir diese Dienste aus rechtlichen oder versicherungstechnischen Gründen nicht anbieten.

Was wir anbieten wollen

1. GESPRÄCHS- UND BESUCHSDIENSTE

Dabei geht es um:

- ⇨ Seelsorgerliche Zuwendung geben
- ⇨ Kontakt und Beziehung zu Menschen pflegen
- ⇨ Begleitung in schwierigen Lebenssituationen bieten
- ⇨ Pflegende Angehörige entlasten
- ⇨ Hilfen im Alltag vermitteln
- ⇨ Die Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglichen

Der Gesprächs- und Besuchsdienst ist rein ehrenamtlich.

Die Federführung für den Gesprächs- und Besuchsdienst haben die ev.-luth. Kirchengemeinden Betzenstein+Plech und die kath. Pfarrgemeinden Neuhaus+Obertrubach.

ANSPRECHPARTNER SIND:

Für Betzenstein:
Pfarrerin Martina Beck,
Pfarramt Betzenstein,
Telefon: 09244/226

Für Plech:
Parrer Christoph Weißmann
Pfarramt Plech
Telefon: 09244-9163

Was wir anbieten wollen

2. HILFEN IM ALLTAG

Dabei geht es um Hilfe:

- ⇨ beim Einkaufen
- ⇨ bei Arztfahrten
- ⇨ im Haushalt
- ⇨ in der Gartenarbeit
- ⇨ beim Schnee räumen

Für die Arbeiten im Haushalt und Hilfen im Alltag werden vom Hilfesuchenden 6 - 8 € pro Stunde an Aufwandsentschädigung gezahlt.

Die Federführung für die Hilfen im Alltag haben die Stadt Betzenstein und der Markt Plech.

ANSPRECHPARTNER SIND

Für Betzenstein:
Seniorenbeauftragte: Gertrude Ziegler,
Tel.: 09244-1508
Stellvertreterin: Hildegard Ramming,
Tel.: 09244-7043

Plech:
Seniorenbeauftragte:
Henriette Neukam, Tel.: 09244-7050
2. Bürgermeisterin:
Renate Pickelmann, Tel.: 09244-1422

Sie sind nicht allein auf sich gestellt

Wir unterstützen Sie …

- mit zwei oder drei Einführungsabenden ab Oktober 2009
- nit regelmäßigen Treffen der ehrenamtlichen Helfer
  - > zum Austausch über Erfahrungen
  - > um sich Rat zu holen in schwierigen Situationen
  - > zum Auftanken und Spaß haben
- mit Beratung und als Anlaufstelle in rechtlichen Fragen
- mit Versicherungsschutz während Ihres Hilfsdienstes
- Wenn Interesse besteht, kann später auch eine umfangreichere Ausbildung (40 Unterrichtseinheiten) angeboten werden.

Was müssen Sie mitbringen?

Wir suchen Frauen und Männer, die bereit sind ihre Zeit zu verschenken und

- gerne Kontakte pflegen,
- einfühlsam zuhören können,
- Verständnis aufbringen für die Fragen und Bedürfnisse der Menschen,
- hilfsbereit sind,
- aus einer Motivation der Mitmenschlichkeit oder Nächstenliebe heraus handeln möchten,
- bereit sind, an Fortbildungen und regelmäßigen Treffen des Netzwerkes „Miteinander-Füreinander“, teilzunehmen.

Wir müssen uns immer im Klaren darüber sein, dass die Menschen, die Unterstützung brauchen im Mittelpunkt stehen und nicht wir selbst.

Ab Herbst 2009 geht es los

Wie geht es weiter?

- Wenn Sie bereit sind, mitzumachen, dann tragen Sie sich bitte gleich heute in die Liste ein.
- Wenn Sie sich die Sache erst noch in Ruhe überlegen möchten, können Sie sich auch später noch bei den Verantwortlichen (Kirchengemeinden, Pfarreien, Kommunen) melden.
- Voraussichtlich Anfang Oktober laden wir zu den genannten Einführungsabenden mit Fachleuten und Referenten ein.
- Ungefähr ab November 2009 werden wir die Hilfs- und Besuchsdienste aktiv vermitteln.
- Die Nachfrage nach den Hilfsdiensten wird aber anfangs noch gering sein und erst nach und nach steigen. Es ist daher wahrscheinlich, dass viele Helfer/innen erst nächstes Jahr zum Einsatz kommen werden.